

DIN EN ISO 13702

ICS 13.220.01; 75.180.10

Ersatz für
DIN EN ISO 13702:2000-06

**Erdöl und Erdgasindustrie –
Überwachung und Eindämmung von Feuer und Explosionen auf
Offshore-Produktionsplattformen –
Anforderungen und Leitlinien (ISO 13702:2015);
Englische Fassung EN ISO 13702:2015**

Petroleum and natural gas industries –
Control and mitigation of fires and explosions on offshore production installations –
Requirements and guidelines (ISO 13702:2015);
English version EN ISO 13702:2015

Industries du pétrole et du gaz naturel –
Contrôle et atténuation des feux et des explosions dans les installations en mer –
Exigences et lignes directrices (ISO 13702:2015);
Version anglaise EN ISO 13702:2015

Gesamtumfang 74 Seiten

DIN-Normenausschuss Erdöl- und Erdgasgewinnung (NÖG)

Nationales Vorwort

Dieses Dokument (EN ISO 13702:2015) wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 67 „Materials, equipment and offshore structures for petroleum, petrochemical and natural gas industries“ Subkomitee SC 6 „Processing equipment and systems“ in Zusammenarbeit mit dem Technischen Komitee CEN/TC 12 „Materialien, Ausrüstungen und Offshore-Bauwerke für die Erdöl-, petrochemische und Erdgasindustrie“ (Sekretariat NEN, Niederlande) erarbeitet.

Für Deutschland hat hieran der Arbeitskreis NA 109-00-01-06 AK „Verfahrenstechnische Anlagen und Ausrüstungen“ im DIN-Normenausschuss Erdöl- und Erdgasgewinnung (NÖG) mitgearbeitet.

Diese europäische Norm enthält unter Berücksichtigung des DIN-Präsidialbeschlusses 1/2004 nur die englische Originalfassung der ISO Norm.

Änderungen

Gegenüber DIN EN ISO 13702:2000-06 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Aufnahme von normativen Verweisungen im neuen Abschnitt 2;
- b) neuer Abschnitt 15 „Response to fires and explosions“.

Frühere Ausgaben

DIN EN ISO 13702: 2000-06

Nationaler Anhang NA (informativ)

Begriffe und Abkürzungen

Die Benummerung der folgenden Begriffe und Abkürzungen ist identisch mit der Benummerung in der englischen Fassung.

3 Begriffe und Abkürzungen

3.1 Begriffe

Für die Anwendung dieser Internationalen Norm gelten die Begriffe nach ISO/IEC Guide 73 und die folgenden Begriffe.

3.1.1

Aufgeben

Auflassen

Handlungsweise der an Bord befindlichen Besatzung, die darin besteht, in einem Notfall die Plattform zu verlassen

3.1.2

Unterkunft

Ort, an dem die Besatzung der Plattform schläft und die dienstfreie Zeit verbringt

Anmerkung 1 zum Begriff: Dazu können Speiseräume, Aufenthaltsräume, Toilettenräume, Kajüten, Büros, das Schiffslazarett, Wohnquartiere, Kombüse, Pantry und ähnliche, dauerhaft umschlossene Räume gehören.

3.1.3

aktiver Brandschutz

AFP

Ausrüstungen, Systeme und Verfahren, die, nachdem sie initiiert wurden, zum Überwachen, Eindämmen und Löschen von Bränden angewendet werden können

3.1.4

Bereichseinteilung

Einteilung einer Plattform in gefährliche und nicht gefährliche Bereiche sowie weitere Unterteilung der gefährlichen Bereiche in Zonen

Anmerkung 1 zum Begriff: Diese Einteilung beruht auf den möglicherweise vorhandenen Materialien und auf der Wahrscheinlichkeit, dass sich eine feuergefährliche Atmosphäre entwickelt. Die Bereichseinteilung wird vorrangig zur Auswahl der elektrischen Ausrüstung angewendet, um die Wahrscheinlichkeit einer Entzündung für den Fall auf ein Mindestmaß zu verringern, dass Erdöl/-gas austritt.

3.1.5

Zellulosebrand

CF

Brand unter Einbeziehung von brennbarem Material, z. B. Holz, Papier, Möbel usw.

3.1.6

Brandklasse

Brandart

Einteilung von Bränden, beruhend auf der Art des Brennstoffs

Anmerkung 1 zum Begriff: Brandklassen sind in ISO 3941 beschrieben.

3.1.7

Überwachung

<von Gefährdungen> Begrenzung des Umfangs oder der Dauer eines gefährlichen Ereignisses

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Definition der Überwachung ist für diese Norm spezifisch; in anderen Normen werden abweichende Definitionen verwendet.

3.1.8

Leitstand

Stelle auf der Plattform, von der aus die Besatzung den Zustand der Anlage überwachen, geeignete Abschaltungen auslösen und die gesamte Notfallkommunikation führen kann

3.1.9

Wassersprühanlagen

Anlage, bei der Löschwasser nach Betätigung eines Ventils am Eintritt der Anlage aus einer Reihe offener Sprühdüsen abgegeben wird

3.1.10

Einsteigebereich

Stelle, von der aus die Besatzung bei einer Evakuierung die Plattform verlässt

BEISPIEL Ein Hubschrauberlandedeck und der zugehörige Wartebereich oder der Einsteigebereich für Rettungsboote und -flöße.

3.1.11

Druckabsenkung im Notfall

EDP

kontrollierte Abführung von Hochdruckfluiden zu einem Abfackel- oder Lüftungssystem, um im Bedarfsfall eine gefährliche Situation zu vermeiden oder einzudämmen

3.1.12

Notfallreaktion

von der Besatzung auf oder außerhalb der Plattform durchgeführte Maßnahme zur Überwachung oder Eindämmung eines gefährlichen Ereignisses oder zur Initiierung und Durchführung des Verlassens der Plattform

3.1.13

Notfall-Team

Personalgruppe, die in einem Notfall bestimmte Pflichten hat

3.1.14

Notabschaltung

ESD

Überwachungstätigkeiten, die als Reaktion auf eine gefährliche Situation durchgeführt werden, um bestimmte Einrichtungen oder Prozesse abzuschalten

3.1.15**stufenweise Steigerung
Eskalation**

weitere Ausbreitung des Einflusses von Bränden, Explosionen und Vorausströmung von toxischen Gasen auf bestimmte Einrichtungen oder andere Bereiche, die dazu führt, dass das gefährliche Ereignis stärkere Konsequenzen hat

3.1.16**Flucht**

Handlungsweise der Besatzung, die darin besteht, den Ort des gefährlichen Ereignisses zu verlassen und sich zu einem Ort zu begeben, an dem die Wirkungen dieses Ereignisses verringert oder beseitigt sind

3.1.17**Rettungsweg**

Weg aus einem bestimmten Bereich einer Plattform zu einem Sammelplatz, einem Not-Zufluchtsort (TR), einem Einsteigebereich oder Möglichkeiten, auf die See auszuweichen

3.1.18**kritisches Sicherheitssystem**

jegliches System, das bei Überwachung und Eindämmung von Bränden und Explosionen und bei allen nachfolgend durchgeführten Tätigkeiten der Evakuierung, Flucht und Rettung eine bedeutende Rolle spielt

3.1.19**Evakuierung**

planmäßiges Verfahren zum Verlassen der Plattform in einem Notfall

3.1.20**Evakuierung, Flucht und Rettung****EER**

Umfang der möglichen Maßnahmen einschließlich Flucht, Sammeln, Aufsuchen eines Zufluchtsortes, Evakuierung, Flucht auf die See sowie Rettung/Bergung

3.1.21**Evakuierungsweg**

Fluchtweg, der vom Not-Zufluchtsort (TR) zu der/den Stelle(n) führt, die zur Evakuierung von der Plattform angewendet wird/werden

3.1.22**Explosion****3.1.22.1****Gasexplosion**

Verbrennung brennbarer Gase oder Dämpfe, die durch Einschränkung des durch die Verbrennung erzeugten Ausdehnungsbestrebens oder durch die Beschleunigung der Flammenfront an im Flammenweg vorhandenen Hindernissen Druckwellen erzeugt

3.1.22.2**physikalische Explosion**

entsteht aus der plötzlichen Freisetzung gespeicherter Energie, z. B. durch den Ausfall eines Druckbehälters

3.1.23

Strategie für Feuer und Explosion

FES

Ergebnisse des Prozesses, der Informationen aus der Auswertung von Bränden und Explosionen nutzt, um die zur Beherrschung dieser gefährlichen Ereignisse erforderlichen Maßnahmen und deren Rolle zu bestimmen

3.1.24

funktionale Anforderungen

einzuhaltende Mindestkriterien, um im Bereich von Gesundheit, Sicherheit und Umwelt die angegebenen Ziele zu erreichen

3.1.25

Gefährdung

potentielle Quelle eines Schadens

Anmerkung 1 zum Begriff: Eine Gefährdung kann die Gefahrenquelle für Gesundheit/Leben, Umwelt und Eigentum oder eine Kombination dieser Gefahren sein.

[QUELLE: ISO/IEC Guide 51:2014]

3.1.26

gefährlicher Bereich

dreidimensionaler Raum, in dem das Auftreten einer feuergefährlichen Atmosphäre so häufig zu erwarten ist, dass besondere Vorsichtsmaßnahmen zur Überwachung potentieller Zündquellen erforderlich sind

3.1.27

gefährliches Ereignis

Gefährdungseignis

Ereignis, das Schaden verursachen kann

BEISPIEL Der Zwischenfall, der auftritt, wenn es zu einer Gefährdung, wie z. B. Vorausströmung von Gas, Brand oder Verlust des Auftriebs, kommt.

[QUELLE: ISO/IEC Guide 51:2014]

3.1.28

menschliche Faktoren

umweltbezogene, organisatorische und auftragsbezogene Faktoren, die das Arbeitsverhalten auf eine Weise beeinflussen, dass Gesundheit und Sicherheit beeinträchtigt werden können

3.1.29

Zündquellen

jede Quelle, deren Energie ausreicht, eine Verbrennung auszulösen

3.1.30

integrierte Anlage

Offshore-Plattform, die auf demselben Bauwerk außer den Prozessanlagen oder Verflanschungs-ausrüstungen Unterkünfte sowie Hilfs- und Betriebsstoffe enthält

3.1.31

Strahlfeuer

JF

durch die Verbrennung eines Brennstoffes erzeugte turbulente Diffusionsflamme, die gleichmäßig mit Impuls in eine Richtung freigesetzt wird

3.1.32**bemannte Plattform**

Anlage, auf der regelmäßig Menschen untergebracht sind

3.1.33**mobile Offshore-Einheit**

ortsbewegliche Plattform, einschließlich der Bohrschiffe, zur Erkundung von Unterwasser-Erdöl-/Erdgaslagerstätten sowie ortsbewegliche Plattform für andere Zwecke als zur Förderung und Lagerung von Erdöl-/Erdgas

Anmerkung 1 zum Begriff: Umfasst mobile Offshore-Bohranlagen, einschließlich Bohrschiffe, Wohneinheiten, Bau- und Verlegeeinheiten sowie Reparatur- und Förderschiffe.

3.1.34**Sammelplatz**

gekennzeichneter Bereich zur Musterung der Besatzung bei entsprechendem Bedarf

3.1.35**Betreiber**

Person, Partnerschaft, Firma oder Körperschaft, die auf dem gepachteten Bereich oder einem Teil davon die Lenkung oder das Management des Betriebs übernimmt

Anmerkung 1 zum Begriff: Der Betreiber kann entsprechend einer anerkannten Betriebsvereinbarung ein Pächter, ein von dem/den Pächter(n) eingesetzter Beauftragter oder der Inhaber der Betriebsrechte sein.

3.1.36**passiver Brandschutz****PFP**

Aufbringung einer Beschichtung oder Verkleidung oder eine freistehende Schutzeinrichtung, die im Brandfall Wärmeschutz bietet, indem sie die Wärmemenge begrenzt, die auf den zu schützenden Gegenstand oder Bereich übertragen wird

3.1.37**Lachenbrand**

turbulenter Diffusionsbrand über einer waagerechten Lache von verdampfendem Kohlenwasserstoff-Brennstoff, wobei der Anfangsimpuls gleich oder nahe null ist

3.1.38**Risiko**

Kombination der Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und des Schadensausmaßes

[QUELLE: ISO/IEC Guide 51:2014]

3.1.39**fortschreitender Flüssigkeitsbrand**

Brand einer entflammaren Flüssigkeit, die über eine Oberfläche strömt

3.1.40**Not-Zufluchtsort****TR**

Stelle, an der die Besatzung für eine zuvor bestimmte Dauer Schutz finden kann, während Untersuchungen durchgeführt sowie Notfallreaktionen und die vorläufige Evakuierung geplant werden

3.1.41**Zone**

Teil des gefährlichen Bereichs auf der Grundlage der Häufigkeit und Dauer des Auftretens einer explosionsfähigen Gasatmosphäre

3.2 Abkürzungen

AB	Unterkunftsblock (en: accommodation block)
AFP	aktiver Brandschutz (en: active fire protection)
API	Amerikanisches Erdölinstitut (en: American Petroleum Institute)
BA	Atemschutzgerät (en: breathing apparatus)
BOP	Bohrlochabsperrvorrichtung/Blowout-Preventer (en: blowout preventer)
CCR	Leitzentrale (en: central control room)
CF	Zellulosebrand (en: cellulosic fire)
CS	Leitstand (en: control station)
EDP	Druckabsenkung im Notfall (en: emergency depressurization)
EER	Evakuierung, Flucht und Rettung (en: evacuation, escape and rescue)
ESD	Notabschaltung (en: emergency shutdown)
FES	Strategie für Feuer und Explosion (en: fire and explosion strategy)
F&G	Feuermelde- und Gaswarnsystem (en: fire and gas system)
GOR	Gas-Öl-Verhältnis (en: gas oil ratio)
HC	Kohlenwasserstoff (en: hydrocarbon)
HMI	Mensch-Maschine-Schnittstelle (en: human machine interface)
HVAC	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage/raumluftechnische Anlage (en: heating, ventilation and air conditioning)
IEC	Internationale Elektrotechnische Kommission (en: International Electrotechnical Commission)
IMO	Internationale Seeschifffahrts-Organisation (en: International Maritime Organisation)
JF	Strahlbrand (en: jet fire)
PA	Lautsprechanlage (en: public address)
PFP	passiver Brandschutz (en: passive fire protection)
PLC	speicherprogrammierbare Steuerung (en: programmable logic controllers)
SSIV	unterseeisches Absperrventil (en: sub-sea isolation valve)
SSSV	Untertage-Sicherheitsventil (en: sub-surface safety valve)
TEMPSC	vollständig geschlossene, motorgetriebene Rettungsboote oder -flöße (en: totally enclosed motor propelled survival craft)
TR	Not-Zufluchtsort (en: temporary refuge)
UA	Bereich für Hilfs- und Betriebssysteme (en: utility area)
UPS	unterbrechungsfreie Stromversorgung (en: uninterruptable power supply)
WH	Bereich des Bohrlochkopfes (en: wellhead area)

English Version

**Petroleum and natural gas industries - Control and mitigation of
fires and explosions on offshore production installations -
Requirements and guidelines (ISO 13702:2015)**

Industries du pétrole et du gaz naturel - Contrôle et
atténuation des feux et des explosions dans les installations
en mer - Exigences et lignes directrices (ISO 13702:2015)

Erdöl und Erdgasindustrie - Überwachung und
Eindämmung von Feuer und Explosionen auf Offshore-
Produktionsplattformen - Anforderungen und Leitlinien
(ISO 13702:2015)

This European Standard was approved by CEN on 27 May 2015.

CEN members are bound to comply with the CEN/CENELEC Internal Regulations which stipulate the conditions for giving this European Standard the status of a national standard without any alteration. Up-to-date lists and bibliographical references concerning such national standards may be obtained on application to the CEN-CENELEC Management Centre or to any CEN member.

This European Standard exists in three official versions (English, French, German). A version in any other language made by translation under the responsibility of a CEN member into its own language and notified to the CEN-CENELEC Management Centre has the same status as the official versions.

CEN members are the national standards bodies of Austria, Belgium, Bulgaria, Croatia, Cyprus, Czech Republic, Denmark, Estonia, Finland, Former Yugoslav Republic of Macedonia, France, Germany, Greece, Hungary, Iceland, Ireland, Italy, Latvia, Lithuania, Luxembourg, Malta, Netherlands, Norway, Poland, Portugal, Romania, Slovakia, Slovenia, Spain, Sweden, Switzerland, Turkey and United Kingdom.



EUROPEAN COMMITTEE FOR STANDARDIZATION
COMITÉ EUROPÉEN DE NORMALISATION
EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG

CEN-CENELEC Management Centre: Avenue Marnix 17, B-1000 Brussels

European foreword

This document (EN ISO 13702:2015) has been prepared by Technical Committee ISO/TC 67 "Materials, equipment and offshore structures for petroleum, petrochemical and natural gas industries" in collaboration with Technical Committee CEN/TC 12 "Materials, equipment and offshore structures for petroleum, petrochemical and natural gas industries" the secretariat of which is held by AFNOR.

This European Standard shall be given the status of a national standard, either by publication of an identical text or by endorsement, at the latest by February 2016, and conflicting national standards shall be withdrawn at the latest by February 2016.

Attention is drawn to the possibility that some of the elements of this document may be the subject of patent rights. CEN [and/or CENELEC] shall not be held responsible for identifying any or all such patent rights.

This document supersedes EN ISO 13702:1999.

According to the CEN-CENELEC Internal Regulations, the national standards organizations of the following countries are bound to implement this European Standard: Austria, Belgium, Bulgaria, Croatia, Cyprus, Czech Republic, Denmark, Estonia, Finland, Former Yugoslav Republic of Macedonia, France, Germany, Greece, Hungary, Iceland, Ireland, Italy, Latvia, Lithuania, Luxembourg, Malta, Netherlands, Norway, Poland, Portugal, Romania, Slovakia, Slovenia, Spain, Sweden, Switzerland, Turkey and the United Kingdom.

Endorsement notice

The text of ISO 13702:2015 has been approved by CEN as EN ISO 13702:2015 without any modification.

Contents

Page

Foreword	v
Introduction	vi
1 Scope	1
2 Normative references	1
3 Terms, definitions, and abbreviated terms	1
3.1 Terms and definitions	1
3.2 Abbreviated terms	5
4 Objectives	6
5 Fire and explosion evaluation and risk management	7
5.1 Management system	7
5.2 Risk assessment and the risk management framework	7
5.3 Risk assessment process	7
5.4 Risk identification	7
5.5 Risk analysis	8
5.6 Risk evaluation	8
5.7 Risk treatment	8
5.7.1 General	8
5.7.2 Prioritization of risk treatment measures	9
5.8 Risk treatment in the context of offshore oil and gas operations	9
5.8.1 General	9
5.8.2 Design loads	9
5.8.3 Fire and explosion strategy and performance standards	10
5.8.4 Verification	10
6 Installation layout	11
6.1 Objectives	11
6.2 Functional requirements	11
7 Emergency shutdown systems and blowdown	11
7.1 Objective	11
7.2 Functional requirements	12
8 Control of ignition	12
8.1 Objective	12
8.2 Functional requirements	12
9 Control of spills	13
9.1 Objective	13
9.2 Functional requirements	13
10 Emergency power systems	13
10.1 Objective	13
10.2 Functional requirements	13
11 Fire and gas (F&G) detection systems	13
11.1 Objectives	13
11.2 Functional requirements	14
12 Active fire protection	14
12.1 Objectives	14
12.2 Functional requirements	14
13 Passive fire protection	15
13.1 Objectives	15
13.2 Functional requirements	15
14 Explosion mitigation and protection measures	16

14.1	Objective	16
14.2	Functional requirements	16
15	Response to fires and explosions	17
15.1	Objectives	17
15.2	Functional requirements	17
16	Inspection, testing, and maintenance	17
16.1	Objective	17
16.2	Functional requirements	17
Annex A (informative) Typical fire and explosion hazardous events		19
Annex B (normative) Guidelines to the control and mitigation of fires and explosions		24
Annex C (informative) Typical examples of design requirements for large integrated offshore installations		49
Bibliography		59

Foreword

ISO (the International Organization for Standardization) is a worldwide federation of national standards bodies (ISO member bodies). The work of preparing International Standards is normally carried out through ISO technical committees. Each member body interested in a subject for which a technical committee has been established has the right to be represented on that committee. International organizations, governmental and non-governmental, in liaison with ISO, also take part in the work. ISO collaborates closely with the International Electrotechnical Commission (IEC) on all matters of electrotechnical standardization.

The procedures used to develop this document and those intended for its further maintenance are described in the ISO/IEC Directives, Part 1. In particular the different approval criteria needed for the different types of ISO documents should be noted. This document was drafted in accordance with the editorial rules of the ISO/IEC Directives, Part 2 (see www.iso.org/directives).

Attention is drawn to the possibility that some of the elements of this document may be the subject of patent rights. ISO shall not be held responsible for identifying any or all such patent rights. Details of any patent rights identified during the development of the document will be in the Introduction and/or on the ISO list of patent declarations received (see www.iso.org/patents).

Any trade name used in this document is information given for the convenience of users and does not constitute an endorsement.

For an explanation on the meaning of ISO specific terms and expressions related to conformity assessment, as well as information about ISO's adherence to the WTO principles in the Technical Barriers to Trade (TBT) see the following URL: [Foreword - Supplementary information](#).

This second edition cancels and replaces the first edition (ISO 13702:1999), which has been technically revised.

The committee responsible for this document is ISO/TC 67, *Materials, equipment and offshore structures for petroleum, petrochemical and natural gas industries*, Subcommittee SC 6, *Processing equipment and systems*.

Introduction

The successful development of the arrangements required to promote safety and environmental protection during the recovery of hydrocarbon resources requires a structured approach to the identification and management of health, safety, and environmental hazards applied during the design, construction, operation, inspection, maintenance, and decommissioning of a facility.

This International Standard has been prepared primarily to assist in the development of new installations through their lifecycle. For existing installations that predate this International Standard, not all requirements are necessarily appropriate. Retrospective application of this International Standard can be undertaken where it is reasonably practicable to do so. During the planning for a major change to an installation, there will be more opportunity to implement the requirements. A careful review of this International Standard will determine those sections which can be utilized in the change.

The technical content of this International Standard is arranged as follows.

- **Objectives:** lists the goals to be achieved by the control and mitigation measures being described.
- **Functional requirements:** represent the minimum criteria to meet the stated objectives. The functional requirements are performance-orientated measures and, as such, are applicable to the variety of offshore installations utilized for the development of hydrocarbon resources throughout the world.
- **[Annex A](#) (informative):** typical fire and explosion hazardous events.
- **[Annex B](#) (informative):** describes recognized practices to be considered in conjunction with statutory requirements, industry standards, and individual operator philosophy to determine that the measures necessary are implemented for the control and mitigation of fires and explosions. The guidelines are limited to principal elements and are intended to provide specific guidance which, due to the wide variety of offshore operating environments, cannot be applicable in some circumstances.
- **[Annex C](#) (informative):** typical examples of design requirements for large integrated offshore installations.
- **Bibliography:** lists documents to which informative reference is made in this International Standard.

Petroleum and natural gas industries — Control and mitigation of fires and explosions on offshore production installations — Requirements and guidelines

1 Scope

This International Standard describes the objectives and functional requirements for the control and mitigation of fires and explosions on offshore installations used for the development of hydrocarbon resources.

This International Standard is applicable to the following:

- fixed offshore structures;
- floating systems for production, storage, and offloading;
- petroleum and natural gas industries.

Mobile offshore units as defined in this International Standard and subsea installations are excluded, although many of the principles contained in this International Standard can be used as guidance.

This International Standard is based on an approach where the selection of control and mitigation measures for fires and explosions is determined by an evaluation of hazards on the offshore installation. The methodologies employed in this assessment and the resultant recommendations will differ depending on the complexity of the production process and facilities, type of facility (i.e. open or enclosed), manning levels, and environmental conditions associated with the area of operation.

NOTE Statutory requirements, rules, and regulations can, in addition, be applicable for the individual offshore installation concerned.

2 Normative references

The following documents, in whole or in part, are normatively referenced in this document and are indispensable for its application. For dated references, only the edition cited applies. For undated references, the latest edition of the referenced document (including any amendments) applies.

ISO/IEC Guide 73, *Risk management — Vocabulary*

3 Terms, definitions, and abbreviated terms

3.1 Terms and definitions

For the purposes of this document, the terms and definitions given in ISO/IEC Guide 73 and the following apply.

3.1.1

abandonment

act of personnel onboard leaving an installation in an emergency

3.1.2

accommodation

place where personnel onboard sleep and spend their off-duty time

Note 1 to entry: It can include dining rooms, recreation rooms, lavatories, cabins, offices, sickbay, living quarters, galley, pantries, and similar permanently enclosed spaces.

3.1.3

active fire protection

AFP

equipment, systems, and methods which, following initiation, can be used to control, mitigate, and extinguish fires

3.1.4

area classification

division of an installation into hazardous areas and non-hazardous areas and the sub-division of hazardous areas into zones

Note 1 to entry: This classification is based on the materials which can be present and the probability of a flammable atmosphere developing. Area classification is primarily used in the selection of electrical equipment to minimize the likelihood of ignition if a release occurs.

3.1.5

cellulosic fire

CF

fire involving combustible material such as wood, paper, furniture, etc.

3.1.6

class of fire

type of fire

classification of fires, based on the nature of the fuel

Note 1 to entry: ISO 3941 describes the classes of fires.

3.1.7

control

<of hazards> limiting the extent or duration of a hazardous event

Note 1 to entry: The definition of control is specific in this International Standard and other definitions are used in other standards.

3.1.8

control station

place on the installation from which personnel can monitor the status of the installation, initiate appropriate shutdown actions, and undertake any emergency communication

3.1.9

deluge system

system to apply fire-water through an array of open spray nozzles by operation of a valve on the inlet to the system

3.1.10

embarkation area

place from which personnel leave the installation during evacuation

EXAMPLE Helideck and associated waiting area or a lifeboat/liferaft boarding area.

3.1.11

emergency depressurization

EDP

controlled disposal of pressurized fluids to a flare or vent system when required to avoid or minimize a hazardous situation

3.1.12

emergency response

action taken by personnel on or off the installation to control or mitigate a hazardous event or initiate and execute abandonment

3.1.13

emergency response team

group of personnel who have designated duties in an emergency

3.1.14

emergency shutdown

ESD

control actions undertaken to shut down equipment or processes in response to a hazardous situation

3.1.15

escalation

spread of impact from fires, explosions, toxic gas releases to equipment or other areas thereby causing an increase in the consequences of a hazardous event

3.1.16

escape

act of personnel moving away from a hazardous event to a place where its effects are reduced or removed

3.1.17

escape route

route from an area of an installation leading to a muster area, temporary refuge (TR), embarkation area, or means of escape to the sea

3.1.18

critical safety system

any system which has a major role in the control and mitigation of fires and explosions and in any subsequent evacuation, escape, and rescue activities

3.1.19

evacuation

planned method of leaving the installation in an emergency

3.1.20

evacuation, escape, and rescue

EER

range of possible actions including escape, muster, refuge, evacuation, escape to the sea, and rescue/recovery

3.1.21

evacuation route

escape route which leads from the temporary refuge (TR) to the place(s) used for evacuation from the installation

3.1.22

explosion

3.1.22.1

gas explosion

combustion of a flammable gas or mist which generates blast waves due to confinement of the combustion-induced flow or the acceleration of the flame front by obstacles in the flame path

3.1.22.2

physical explosion

explosion arising from the sudden release of stored energy such as from failure of a pressure vessel

3.1.23

fire and explosion strategy

FES

results of the process that uses information from the fire and explosion evaluation to determine the measures required to manage these hazardous events and the role of these measures

3.1.24

functional requirements

minimum criteria which shall be satisfied to meet the stated health, safety, and environmental objectives

3.1.25

hazard

potential source of harm

Note 1 to entry: Hazard can be a risk source for potential for human injury, damage to the environment, damage to property, or a combination of these.

[SOURCE: ISO/IEC Guide 51:2014]

3.1.26

hazardous area

three-dimensional space in which a flammable atmosphere can be expected to be present at such frequencies as to require special precautions for the control of potential ignition sources

3.1.27

hazardous event

event that can cause harm

EXAMPLE The incident which occurs when a hazard is realized such as release of gas, fire, loss of buoyancy.

[SOURCE: ISO/IEC Guide 51:2014]

3.1.28

human factors

environmental, organisational, and job factors which influence behaviour of work in a way that can affect health and safety

3.1.29

ignition sources

any source with sufficient energy to initiate combustion

3.1.30

integrated installation

offshore installation which contains, on the same structure, accommodation, and utilities in addition to process or wellhead facilities

3.1.31

jet fire

JF

turbulent diffusion flame resulting from the combustion of a fuel continuously released with momentum in a particular direction

3.1.32

manned installation

installation on which people are routinely accommodated

3.1.33

mobile offshore unit

mobile platform, including drilling ships, equipped for drilling for subsea hydrocarbon deposits and mobile platform for purposes other than production and storage of hydrocarbon deposits

Note 1 to entry: Includes mobile offshore drilling units, including drillships, accommodation units, construction and pipelay units, and well servicing and well stimulation vessels.

3.1.34

muster area

designated area where personnel report when required to do so

3.1.35

operator

individual, partnership, firm, or corporation having control or management of operations on the leased area or a portion thereof

Note 1 to entry: The operator can be a lessee, designated agent of the lessee(s), or holder of operating rights under an approved operating agreement.

3.1.36

passive fire protection

PFP

coating or cladding arrangement or free-standing system which, in the event of fire, will provide thermal protection to restrict the rate at which heat is transmitted to the object or area being protected

3.1.37

pool fire

turbulent diffusion fire burning above a horizontal pool of vaporizing hydrocarbon fuel under conditions where the fuel has zero or very low initial momentum

3.1.38

risk

combination of the probability of occurrence of harm and the severity of that harm

[SOURCE: ISO/IEC Guide 51:2014]

3.1.39

running liquid fire

fire involving a flammable liquid flowing over a surface

3.1.40

temporary refuge

TR

place provided where personnel can take refuge for a predetermined period while investigations, emergency response, and evacuation preplanning are undertaken

3.1.41

zone

part of a hazardous area based upon the frequency of the occurrence and duration of an explosive gas atmosphere

3.2 Abbreviated terms

AB	accommodation block
AFP	active fire protection
API	American Petroleum Institute

BA	breathing apparatus
BOP	blowout preventer
CCR	central control room
CF	cellulosic fire
CS	control station
EDP	emergency depressurization
EER	evacuation, escape, and rescue
ESD	emergency shutdown
FES	fire and explosion strategy
F&G	fire and gas
GOR	gas oil ratio
HC	hydrocarbon
HMI	human machine interface
HVAC	heating, ventilation, and air conditioning
IEC	International Electrotechnical Commission
IMO	International Maritime Organization
JF	jet fire
PA	public address
PFP	passive fire protection
PLC	programmable logic controllers
SSIV	sub-sea isolation valve
SSSV	sub-surface safety valve
TEMPSC	totally enclosed motor-propelled survival craft
TR	temporary refuge
UA	utility area
UPS	uninterruptable power supply
WH	wellhead area

4 Objectives

The following are the principal objectives of this International Standard, in order of priority:

- safety of personnel;
- protection of the environment;

- protection of assets;
- minimization of financial and consequential losses of fires and explosions.

5 Fire and explosion evaluation and risk management

5.1 Management system

All companies associated with the offshore recovery of hydrocarbons shall have, or conduct their activities in accordance with, an effective management system which addresses environmental issues such as described in ISO 14001 or similar (for example, operators should have an effective management, contractors should have either their own management system or conduct their activities consistently with the operators management system) and additionally addresses issues relating to health and safety. One key element of such management systems shall be a process of evaluation and risk management which shall take place in a framework which provides the policies, procedures, and organizational arrangements that will embed risk management throughout the organization.

5.2 Risk assessment and the risk management framework

This International Standard assumes that the risk assessment is performed within the principles and guidelines for risk management described in ISO 31000.

In particular, those carrying out risk assessments shall be clear about the following:

- organization's risk management policy, its objectives, and the context in which the organization operates;
- extent and type of risks that are tolerable and how to treat any risks that are deemed not to be tolerable;
- how risk assessment integrates into organizational processes;
- methods and techniques to be used for risk assessment and their contribution to the risk management process;
- accountability, both for performing risk assessment and for making decisions taking account of the results;
- resources required to carry out risk assessment;
- how the risk assessment will be reported and reviewed.

5.3 Risk assessment process

Risk assessment provides decision-makers and responsible parties with an improved understanding of risks that could affect achievement of objectives and the adequacy and effectiveness of controls already in place. This provides a basis for decisions about the most appropriate approach to be used to treat the risks. The output of risk assessment is an input to the decision-making processes of the organization.

Risk assessment is the overall process of risk identification, risk analysis, and risk evaluation. The manner in which this process is applied is dependent not only on the context of the risk management process but also on the methods and techniques used to carry out the risk assessment.

5.4 Risk identification

The starting point for risk management is the systematic identification of the sources of risk and their potential consequences which can be dependent on the location, activities, and materials which are used or encountered in them.

The risk identification process shall be applied to all stages in the life cycle of an installation and to all types of hazards encountered as a consequence of the development of hydrocarbon resources.

5.5 Risk analysis

Risk analysis involves developing an understanding of the risks. Risk analysis provides an input to risk evaluation and to decisions on whether risks need to be treated, and on the most appropriate risk treatment strategies and methods. Risk analysis can also provide an input into making decisions where choices are made and the options involve different types and levels of risk.

Risk analysis involves consideration of the causes and sources of risk, their positive and negative consequences, and the likelihood that those consequences can occur. Factors that affect consequences and likelihood shall be identified. An event can have multiple consequences and can affect multiple objectives. Existing controls and their effectiveness and efficiency shall also be taken into account.

5.6 Risk evaluation

The purpose of risk evaluation is to assist decision-making and shall be based on the outcomes of risk analysis.

Risk evaluation involves comparing the level of risk found during the analysis process with qualitative or quantitative criteria established when the context was considered. Based on this comparison, the need for treatment shall be considered.

Decisions shall take account of the wider context of the risk and include consideration of the tolerance of the risks borne by parties other than the organization that get benefits from the risk. Decisions shall be made in accordance with legal, regulatory, and other requirements.

In some circumstances, the risk evaluation can lead to a decision to undertake further analysis. The risk evaluation can also lead to a decision not to treat the risk in any way other than maintaining existing controls. This decision will be influenced by the organization's risk attitude and the criteria that have been established.

5.7 Risk treatment

5.7.1 General

Risk treatment involves selecting one or more options for modifying risks and implementing those options. Once implemented, treatments provide or modify the controls.

Risk treatment involves a cyclical process of

- assessing a risk treatment,
- deciding whether residual risk levels are tolerable,
- generating a new risk treatment, if risk levels are not tolerable, and
- assessing the effectiveness of that treatment.

Risk treatment options are not necessarily mutually exclusive or appropriate in all circumstances. The options can include the following:

- a) avoiding the risk by deciding not to start or continue with the activity that gives rise to the risk;
- b) taking or increasing the risk in order to pursue an opportunity;
- c) removing the risk source;
- d) changing the likelihood;
- e) changing the consequences;
- f) retaining the risk by informed decision.

The process of selecting risk treatment measures predominantly entails the use of sound engineering judgement, but it can be necessary to supplement this by recognition of the particular circumstances which can require deviation from past practices and previously applied codes and standards.

5.7.2 Prioritization of risk treatment measures

Preventative measures, such as using inherently safer designs and ensuring asset integrity, shall be emphasized wherever practicable. Based on the results of the evaluation, detailed health, safety and environmental objectives, and functional requirements shall be set at appropriate levels.

5.8 Risk treatment in the context of offshore oil and gas operations

5.8.1 General

The above is general and applies to all hazards and potentially hazardous events. In the context of fires and explosions, the evaluation of these events may be part of an overall installation evaluation or may be treated as a separate process which provides information to the overall evaluation. For further requirements and guidelines related to hazard identification and risk assessment, reference is made to ISO 17776.

In developing the risk treatment measures, there are a wide range of issues which shall be considered to ensure that the measures selected are capable of performing their function when required to do so. These issues include the following:

- a) nature of the fires and explosions which might occur (see [Annex A](#));
- b) risks of fires and explosions;
- c) marine environment;
- d) nature of the fluids to be handled;
- e) anticipated ambient conditions;
- f) temperature and pressure of fluids to be handled;
- g) quantities of flammable materials to be processed and stored;
- h) flammability and toxicity of materials in non-hazardous areas including accommodation and control station;
- i) amount, complexity, and layout of equipment on the installation;
- j) location of the installation with respect to external assistance/support;
- k) emergency response strategy;
- l) production and manning philosophy;
- m) human factors;
- n) interaction with adjacent facilities and vessels, e.g. jack-up, flotel, offtake tankers.

[Clause 6](#) to [Clause 16](#) identify requirements and provide guidance on a range of measures which can have a role in either the control and mitigation of the potential fire or explosion hazardous events on an installation.

5.8.2 Design loads

The evaluation of the fire and explosion hazards on the installation shall define the fire and explosion loads. The loads shall be summarized into a form to provide suitable input to the design process and thereby constitute the minimum loads that the installation shall be designed to withstand, unless